

Verein für Hamburgische Geschichte
Kattunbleiche 19 (Staatsarchiv)
22041 Hamburg
www.vfhg.de

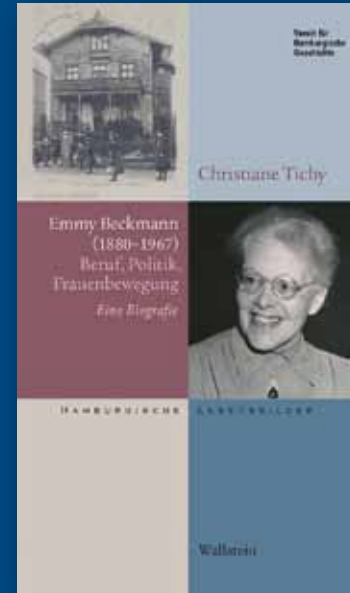
Geschäftszeiten:
Montag und Mittwoch
9:30 – 12:30 und 13:00 – 18:00 Uhr

Telefon: (040) 68 91 34 64
Mail: vfhg@hamburg.de

Programmkoordination:
Prof. i. R. Dr. Franklin Kopitzsch
Dr. Sarah A. Bachmann



Neuerscheinung



Christiane Tichy
Emmy Beckmann (1880–1967).
Beruf, Politik, Frauenbewegung. Eine Biografie.

Hamburgische Lebensbilder, Bd. 28
Wallstein Verlag, Göttingen 2025
Ca. 176 S., 29 Abb., geb., Schutzumschlag
Preis: 18 € (12 € Mitgliederpreis)
ISBN 978-3-8353-5787-7

Diese Biografie Emmy Beckmanns zeigt, wie eine Frau alle Möglichkeiten ihrer Zeit entschlossen zur eigenen beruflichen Entwicklung und zur politischen Einflussnahme nutzte und damit wesentlich zur Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft beitrug.

Der Verein für Hamburgische Geschichte (VHG) wurde 1839 gegründet. Er ist einer der ältesten und mit heute mehr als 1.000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in Deutschland.

Seine Aufgabe ist die Erforschung und Vermittlung der hamburgischen Geschichte. Im Mittelpunkt der Vereinsarbeit stehen eigene Publikationen, Vortragsveranstaltungen, historische Ausflüge und die Pflege der Vereinsbibliothek. Der „Junge Verein“ innerhalb des VHG bündelt zusätzliche Aktivitäten der über 200 jüngeren Vereinsmitglieder.

Jede Generation stellt neue Fragen an die Vergangenheit. Wir laden Sie ein, sich an einer lebendigen Auseinandersetzung mit unserer Stadt und ihrer Geschichte zu beteiligen.

Wollen Sie die Arbeit und Ziele des VHG durch Ihren Beitritt unterstützen? Unsere Geschäftsstelle beantwortet Ihnen gern alle Fragen zum Thema Mitgliedschaft.

Jahresbeitrag:
Ordentliche Mitglieder € 45 / Fördermitglieder ab € 135 / Familienmitglieder, die auf den Bezug der Veröffentlichungen verzichten € 22,50 / Schüler, Auszubildende, Studierende (bis zum 28. Lebensjahr) und Arbeitslose zahlen keinen Beitrag.



Veranstaltungen Herbst und Winter 2025



Verein für
Hamburgische
Geschichte

Bitte beachten Sie den jeweiligen Veranstaltungsort und die Veranstaltungszeit!
Gäste sind uns herzlich willkommen!

Donnerstag (!), 18. September 2025, 18 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Jürgen Schlumbohm: Joseph Jacob Gumprecht, erster jüdischer Privatdozent in Göttingen, Geburtshelfer und zivilgesellschaftlicher Akteur in Hamburg. Vortrag

Joseph Jacob Gumprecht (1772–1838) war seit 1800 der erste Privatdozent jüdischer Religion an einer deutschen Universität, nämlich in Göttingen. Doch nach einem heftigen Konflikt mit seinem ehemaligen Lehrer, dem ordentlichen Professor dieses Faches, und bedrängt von finanziellen Nöten zog Gumprecht 1806 nach Hamburg. Dort gewann er als Arzt und Geburtshelfer hohes Ansehen und heiratete eine Tochter des erfolgreichen Kaufmanns Markus Hertz Schwabe. Darüber hinaus war er beim Aufbau zivilgesellschaftlicher Organisationen aktiv: als Mitbegründer des Ärztlichen Vereins und der jüdischen Reformbewegung. Prof. Dr. **Jürgen Schlumbohm** hat am Max-Planck-Institut für Geschichte geforscht und u. a. an den Universitäten Oldenburg, Braunschweig, Göttingen und University of California, Los Angeles (UCLA), gelehrt.

Montag (!), 22. September 2025, 16.00 Uhr (!)

Jenisch Haus, Baron-Voght-Straße 50

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Historische Museen Hamburg, Altonaer Museum

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Parkomania. Unerzählte Geschichten aus dem Jenischpark“ mit Nicole Tiedemann-Bischof. Ausstellungsbesuch

Vor der grundlegenden Sanierung des Jenisch Hauses wird in der Sonderausstellung die Historie des Jenischparks von seinen Anfängen bis heute mit einem besonderen Augenmerk auf bisher nur selten erwähnte Geschichten erzählt. Wir erfahren mehr über Caspar Voght und Martin Jenisch den Jüngeren, über das Haus und den Park, deren Gestalter und ihre Werke. Der Park spiegelt die Weltgeschichte und wir sind eingeladen, die Geschichte des Parks neu zu entdecken.

Dr. **Nicole Tiedemann-Bischof** leitet das Jenisch Haus und im Altonaer Museum den Bereich Fachwissenschaft Kunst.

Treffpunkt: Eingangsbereich im Jenisch Haus.

Teilnehmerbegrenzung auf 20 Personen.

Um **Voranmeldung** in der VHG-Geschäftsstelle oder über die Vereinshomepage **bis zum 17. September 2025** wird gebeten.

Donnerstag (!), 9. Oktober 2025, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Wilfried Weinke: Der Fotograf Max Halberstadt (1882–1940). Vortrag
Er war nicht nur der Schwiegersohn von Sigmund Freud, sondern auch dessen auserwählter Porträtist. Max Halberstadt, der gebürtige Hamburger jüdischer Herkunft, musste nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten sein Atelier am Neuen Wall verkaufen. 1936 gelang ihm die Emigration nach Südafrika. Nach seinem frühen Tod 1940 geriet er in Vergessenheit. Seine Fotos allerdings werden bis heute genutzt, allzu oft ohne den Urheber zu benennen. Nach seiner vielbeachteten Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte veröffentlichte der Publizist Wilfried Weinke nun eine reich illustrierte Monografie, in der das Leben des Fotografen und die unterschiedlichen Facetten seines Œuvres gewürdigt werden. In Wort und Bild stellt der Autor seine Recherchen zu Max Halberstadt vor und ordnet ihn in die Hamburger Fotogeschichte ein.

Dr. **Wilfried Weinke** ist Literaturwissenschaftler, Publizist und Kurator mit Schwerpunkten in der deutsch-jüdischen Kultur, in der Exilliteratur und in der Fotogeschichte.

Montag (!), 13. Oktober 2025, 16.00 Uhr (!)

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg, Holstenhofweg 85

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek der HSU/UBW

Kuratorenführung durch die Ausstellung „Befreite und Befreier? Kriegsende in Hamburg 1945“ mit Helmut Stubbe da Luz. Ausstellungsbesuch

Zur Erinnerung an das Kriegsende 1945 widmet sich die Ausstellung dem Kriegsende in Norddeutschland, den britischen Besatzungskräften als Okkupanten und Befreiern sowie der Bevölkerung. Wie standen sie einander gegenüber, wie waren die wechselseitigen Befindlichkeiten, welche Methoden und Ziele verfolgte die Besatzungspolitik? Wie erfolgten erste Schritte in Richtung eines demokratischen Neubeginns? Welche Aufgaben stellten sich Befreiern und Besatzern, Befreiten und ihren Vertretern?

PD Dr. **Helmut Stubbe** da Luz lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Helmut-Schmidt-Universität. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur hamburgischen Geschichte.

Treffpunkt: Eingang der Helmut-Schmidt-Universität.

Bitte bringen Sie einen *gültigen Personalausweis* mit.

Teilnehmerbegrenzung auf 20 Personen.

Um **Voranmeldung** in der VHG-Geschäftsstelle oder über die Vereinshomepage **bis zum 8. Oktober 2025** wird gebeten.

Mittwoch, 5. November 2025, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Petra Oelker: Das Haus am Gänsemarkt. Buchvorstellung und Gespräch
Petra Oelker hat mit ihren elf Kriminalromanen aus dem alten Hamburg viele Leserinnen und Leser gefunden. Mit Biografien würdigte sie Friederike Caroline Neuber und Eva König-Lessing. Nun hat sie sich mit dem historischen Roman „Das Haus am Gänsemarkt“ der Franzosenzeit in Hamburg zugewandt, einer der wichtigsten und spannendsten Phasen der Stadtgeschichte. Im Gespräch mit Prof. Dr. Franklin Kopitzsch und Dr. Silke Urbanski wird sie uns über ihre Recherchen und ihr Buch berichten und Ausschnitte daraus lesen.

Petra Oelker ist Journalistin und Schriftstellerin. Sie lebt seit gut vier Jahrzehnten in ihrer Wahlheimat Hamburg.

Dienstag (!), 11. November 2025, 18.15 Uhr (!)

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH) und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Markus Hedrich: Bernhard Nocht, der Organisator der deutschen Kolonialmedizin: Perspektiven auf Nocht als Arzt, Gesundheitsmanager und Teilhaber einer kolonialen Generation. Vortrag

Bernhard Nocht (1857–1945) gründete 1900 das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten, das 1942 nach ihm benannt wurde. 1926/27 war er Rektor der Hamburgischen Universität. Markus Hedrich hat ihn in seiner 2025 als Buch im Wallstein-Verlag erschienenen Hamburger Dissertation eingehend im Kontext der Medizin- und Kolonialgeschichte untersucht und damit auch einen Beitrag zur derzeit diskutierten Frage geleistet, ob das Institut weiter nach seinem Gründer benannt werden soll.

Moderiert wird der Abend von Dr. Johanna Meyer-Lenz.

Dr. **Markus Hedrich** ist Postdoktorand im Arbeitsbereich Globalgeschichte des Historischen Seminars der Universität Hamburg. Zu seinen Schwerpunkten gehören die Kolonialgeschichte, die Filmgeschichte sowie die Medizin- und Psychatriegeschichte.

Mittwoch, 26. November 2025, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Die neue ZHG ist da! Vorstellung des neuen Bandes 111 (2025) der Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte

Auch in diesem Jahr stellt der VHG den neuen Band seiner Zeitschrift in einer öffentlichen Veranstaltung Mitgliedern und Gästen vor. Die vier Aufsätze zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadtgeschichte werden in kurzen „Statements“ von „Erstleserinnen und Erstlesern“ (nicht von den Autorinnen und Autoren selbst) vorgestellt. Das Redaktionsteam (Dr. Dirk Brietzke für den Aufsatzteil, Dr. Lilja Schopka-Brasch und Prof. Dr. Franklin Kopitzsch für den Rezensionsteil) wird Rede und Antwort stehen. Dominik Kloss wird den von ihm redigierten Tiedenkicker mit der neuen Folge 16 präsentieren.

Im Anschluss gibt es Gelegenheit zu weiterem Austausch bei Brezeln, Wein und Wasser.

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 18.00 Uhr

Vortragsraum der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Von-Melle-Park 3

In Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten zum Thema „Bis hierhin und nicht weiter!? Grenzen in der Geschichte“. Vortrag
6.720 Schülerinnen und Schüler haben sich mit 2.289 Beiträgen am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2024/25 zum Thema „Grenzen in der Geschichte“ beteiligt; es war die erfolgreichste Runde seit dreißig Jahren. Einige Hamburger Landessiegerinnen und Landessieger des diesjährigen Wettbewerbs geben uns Einblicke in ihre Forschungsergebnisse. Moderiert wird der Abend wieder von Dr. **Joachim Wendt**, der als Lehrer am ‚Kaifu‘, dem Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer, arbeitet und Koordinator der Landesjury Hamburg des Wettbewerbs ist. Der Verein für Hamburgische Geschichte gehört zu den Partnern der Körber-Stiftung, die diesen Wettbewerb organisiert.